

### **Erläuterungen zum Salarienetat.**

(Es wird hier im Allgemeinen auf das Reglement verwiesen, im Uebrigen wird Bd. 24 dieser Zeitschrift wie vorher citirt.)

1) Ladegelder sind Gebühren, welche die zu einem Termin Vor-  
geladenen an den die Ladung überbringenden Diener zu bezahlen hatten.

2) Captivationsgelder (in den 3 Städten Königsberg Sitzgeld  
genannt) erhielten die Richter- oder Gerichts-Diener neben dem zur Ver-  
pflegung des Gefangenen bestimmten Kostgeld für die Bewachung desselben.

3) Der Kneiphöfische Markt ist der vor dem Dome im Kneiphofe  
belegene freie Platz, der in der katholischen Zeit Peterplatz hieß und heute  
Großer Domplatz heißt.

4) Der Löbenichtsche Markt kann nur der Platz vor dem Löb.  
Rathhause gewesen sein, da sich die Wage unter dem Rathhause befand:  
(cf. S. 19).

5) Ueber die Instrumentisten cf. S. 20.

6) Das Kneiphöfische Thor ist identisch mit dem die Kneiphöfische  
Langgasse nach dem Süden abschließenden Langgassen- oder grünen Thor.  
(cf. S. 21.)

7) Das Löbenichtsche Thor ist hier identisch mit dem den  
Löbenicht von der Burgfreiheit abschließenden Mühlenthor am Mühlenberg  
(cf. S. 21).

8) Kalk-Körber = Kalkkerber (von kerben); denn die Zahl der Meß-  
tonnen wurde von ihm in einen Holzstab eingekerbt (cf. S. 23).

9) Es ist in Berlin übersehen worden, die Dienstbezüge dieser beiden  
Beamten zu streichen.

10) Ueber die Bettelvögte cf. S. 27.

11) Unter dem Löbenichtschen Walde ist hier der Marauner und  
Quednauer Wald zu verstehen. Der Waldreuter wohnte im Maraunenhof.

### **D. Schluss.**

Nachdem wir den ältesten Kammereietat der Stadt Königs-  
berg kennen gelernt haben, liegt es sehr nahe, denselben mit  
dem jüngsten zu vergleichen. Eine solche Vergleichung würde  
eine höchst interessante Culturstudie abgeben. Bei dem uns  
knapp zugemessenen Raum muß es genügen, wenn wir bemerken,  
daß der gedruckte, zwei starke Foliohefte (zu 161 und 97 Seiten)  
bildende „Entwurf zum Stadthaushalt von Königsberg für